

# Aus der Welt der Gehörlosen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1980)**

Heft 18

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Aus der Welt der Gehörlosen

## Ferienkurs Delsberg

14.—27. Juli 1980

Mit den verschiedensten Autos wurden unsere Feriengäste dieses Jahr gebracht. Viele von ihnen können nicht gut laufen. Somit ging die Fahrt mühelos.

Freudestrahlend betraten sie das Haus. Hier warteten bereits die Betreuer: Sr. Bernardis, Sr. Imma, Frau Furrer, Herr Brunner und die Sozialarbeiterin. Für viele von ihnen ist das Haus ein beliebter Flecken Erde. Sie kennen Haus und Park von früher her. Für andere Ankommende war alles neu und unbekannt. Doch hier ist jeder bald heimisch!

Mit einem guten Zobig begannen die gemeinsamen Stunden. Schnell waren die Koffer ausgepackt. Ja, man hatte sich so viel zu erzählen. Das meiste musste doch in den ersten Stunden heraus!

Das Wetter war bedeckt. Doch Regen fiel wenig. Wir konnten täglich für kurze Zeit hinaus. Einzig die Sonne blieb versteckt. Das machte uns nichts aus. Wir hatten im Haus genug Möglichkeiten. Es wurde gebastelt, gespielt, zusammen gesprochen und täglich reichlich und sehr gut gegessen. Humor und Zufriedenheit herrschten überall.

Nach 2 Tagen besserte sich das Wetter. Am Abend zuvor bewunderten wir einen herrlichen Regenbogen. Der **geplante Ausflug konnte also stattfinden. Es war eine Fahrt in den Jura.** Es sollte diesmal etwas Besonderes werden. Wir fuhren mit dem Postauto Richtung Bassecourt—Montfaucon—Saignelégier. Helle und dann wieder dunklere Wolken zeigten sich. Doch Regen fiel keiner. So waren wir bestens zufrieden. Für kurze Momente schien sogar die Sonne, die alles noch verschönerte. Wohin wir schauten, es war eine herrliche Gegend. In Le Roselet gab's einen Halt. Hier ist das «Altersheim» für Pferde. In einem umgebauten Pferdestall befindet sich nun ein Restaurant. Hier nahmen wir unser Mittagessen ein. Wir bewunderten die Füllen und älteren Pferde. Wir besuchten die Stallungen. Allen gefiel es gut. Die grosse Ueberraschung sollte aber erst noch kommen. 2 Pferdewagen, mit je 2 älteren Pferden vorgespannt, holten uns ab. Etwas mühsam bestiegen wir die Heuwagen. Aber alle waren mutig, auch wenn das Herz vielleicht im Moment etwas schneller schlug. Auf den Heuballen sassen wir recht bequem. Eines gab dem andern Halt. Ja sogar die Fahrstühle wurden hinaufgehoben und festgebunden. Hei, war das lustig! Eine halbe Stunde genossen wir diese einmalige Fahrt. In Les Breuleux hiess es dann wieder «aussteigen». Besser gesagt, auf den festen Boden hinunterklettern! Auch hier ging alles prima. Niemand stürzte, alle waren bester Laune und um ein schönes Erlebnis reicher geworden. Gross war die Freude allseits! Hier holte uns das Postauto wieder ab. Es ging heimwärts durch Felder und Wälder. Prächtige Alpweiden, wohin wir unsere Blicke richteten! Mutterpferde mit ihren Fohlen, Kühe, Kälber, Ziegen, Hühner, Schafe, Hunde und Katzen, alles war zu sehen. Ein Tier-

reich, wie wir es nur noch selten antreffen. Ein paarmal versperrten Kühe die Strasse. Langsam und bedächtig gaben sie für uns den Weg frei. Vorher musste der Chauffeur ein paarmal hupen, sonst würden wir heute noch dort stehen! Wir «Eindringlinge» mussten doch bestaunt werden! Hier auf diesen Weiden haben wir Menschen doch so wenig zu suchen. Es ist das Reich der Tiere. Diesen Anspruch müssen wir ernst nehmen. Auf der ganzen Fahrt hatten unsere Augen viel zu tun. So viel Schönes war zu sehen. Das Staunen nahm bis zur Heimkehr kein Ende. Bevor wir nach Delsberg zurückfuhren, gab es noch einen weiteren Halt bei der Sikyranch in Crémines. Für viele ist dies ein unbekannter Ort. In dieser kleinen Anlage gibt es soviel zu sehen. Der Zoo bietet viel Abwechslung an Tieren und wie er angeordnet ist. Soviel ist beisammen: Bären, Affen, kleine Zwerggeisslein, junge Ponys und noch viele andere Tiere. Sie machten uns grosse Freude. Damit war der etwas beschwerliche Weg mit dem vielen Auf und Ab vergessen; er war sogar leicht zu bewältigen. Ueber Moutier—Grandval—Vermes (das Dorf heisst «Würmer») ging's zurück in unser liebes Monteroix. Viel haben wir gesehen. Nicht alles können wir behalten. Doch es war ein **sooo schöner Tag!** Wir werden uns daran noch lange erinnern.

Das Wochenende stand bevor — und schon ist es vorbei. Viel zu schnell. Für diese Tage waren 4 Besuche gemeldet. Sie verweilten in unserem Kreis und freuten sich am Gruppenleben. Ja sogar Fahrstühle wurden von ihnen geschoben! Vielen Dank dafür.

Obwohl Regen angesagt war, schien die Sonne doch recht freundlich. Die Sonnenstrahlen kamen und gingen. Sie wechselten mit Blitz und Regen ab. Das machte uns nichts aus. Wir wussten genug Möglichkeiten, um uns die Zeit zu vertreiben. Warme Stunden benutzten wir für Spaziergänge in der näheren und weiteren



Umgebung. Am Sonntagmorgen war Gottesdienst. Maria und Martha, sie wurden uns als Vorbilder gezeigt und ihr Tun erklärt. Anschliessend begaben wir uns an die warme, frische Luft, um mit hungrigem Magen an den Mittagstisch zu sitzen. Es folgte die Ruhepause. Welche Ueberraschung! Nach dem Erwachen regnete es in Strömen. Wir unterhielten uns mit Wettspielen, und der Nachmittag verging im Flug. Am Abend sahen wir uns noch einen Film an. Müde legten wir uns alsdann zu Bett. Wiederum sind zwei Ferientage vorüber. Schon ist die Hälfte der Zeit vergangen. Ach wie schade, so tönte es heute bereits!

Nach dem geruhsamen Wochenende, am Abend gab es noch Farbdias von früheren Lagern, hatten wir genug Kraft gesammelt, um das **Markttreiben** am Dienstag in vollen Zügen zu geniessen. Ja, hier gab's viel zu sehen! Brauchbares und Unnötiges lockte zum Kaufen. Unsere Leute waren dieses Jahr sehr sparsam. Es wurde nur wenig gekauft. Aber alle fanden irgendein Andenken, das später an die Ferientage in Delsberg erinnert. Hoffentlich macht es auch dann noch Freude!

(Schluss in der nächsten Nummer.)



## Wir gratulieren

Herr Pfarrer W. Sutter, unser reformierter Pfarrer, hat seinen 70. Geburtstag gefeiert. Der Gehörlosen-Club Basel möchte auch an dieser Stelle herzlich danken für das Wohlwollen unserem Club gegenüber während vielen Jahren. Wir wünschen Herrn Pfarrer Sutter weiterhin gute Gesundheit und alles Gute für die weitere Zukunft. (Aus dem Basler Clubspiegel)

## Bericht über das Wanderlager auf Tristel

Am Montag, 7. Juli, bezogen neun Teilnehmer das Wanderlager auf Tristel. Tristel ist das Berghaus der Glarner Gehörlosen. Eine Woche schönster Freund- und Kameradschaft verband uns. Statt der strahlenden Sonne gab uns der Kachelofen Wärme. Trotz Regen bekamen wir täglich unsere Milch. Wir konnten auch die Elmer-Citro-Werke besichtigen. Das war sehr interessant. Die Verpflegung, von unserer jüngsten Teilnehmerin und ihrer Hilfe zubereitet, klappte vorzüglich. Mit schwerem Rucksack und offenem Schirm langte auch Herr Pfarrer Spengler auf Tristel an. Der Besuch freute uns alle. Die guten Kekse, die die ganze Woche zum Kaffee ausreichten, verdanken wir der Frau Pfarrer recht herzlich.

Die Lagerwoche gehört nun der Vergangenheit an. Kommen wir nächstes Jahr wieder? Vielleicht dann für zwei Wochen, und hoffentlich bei besserem Wetter! Wir möchten den Besuch auf Tristel allen Gehörlosen empfehlen.

In Erinnerung an die vielen schönen Stunden im Berghaus unserer Glarner Freunde denken wir an das Lied: «Wer weiss denn wie bald uns zerstreut das Schicksal nach Ost und nach West. Nun sagen wir auf Wiedersehn!»

Die St. Galler Gehörlosen  
Der Leiter: Theo Bruderer

## Gruppe Prättigau GR

Wieder einmal war es soweit, dass eine kleine Tour auf dem Tapet stand. So sammelte sich an einem Julisonntag eine Gruppe Gehörloser beim Bahnhof Küblis. Mit dem Postauto fuhren wir nach St. Antonien, in ein Seitental des Prättigaus. Für diejenigen, die zum erstenmal dabei waren (zu denen auch die Schreiberin gehört), war es eine faszinierende Fahrt. In dem kleinen Dörfchen, zuhinterst im Tal, fühlten wir uns bald heimisch. Es kam einem wie ein Wunder vor, dass hier trotz der schönen Lage und der gesunden Luft noch nichts verbaut wurde. Das Wetter hielt sich leidlich. So wanderte die eine Gruppe zum Partnunsee und die andere zum Kühniboden. Nach dem Mittagessen schauten wir uns das kleine Bergdörfchen an und bestaunten die grossen Lawinverbauungen und die Bauten zum Schutze der Häuser. Es war ein herrliches Wandern durch Gottes freie Natur und Wiesen voller Blumen, eine richtige Augenweide und Wohltat für Seele und Gemüt. Bald kam die andere Gruppe, ganz begeistert von der Schönheit des kleinen Bergsees, zurück.

Und schon war es wieder Zeit, ins Tal hinunterzufahren.

Eine kleine Tour in unsere nächste Heimat kann uns unzählig viele Schönheiten bieten, sofern wir unsere Augen dafür offenhalten. Es brauchen gar nicht immer so kostspielige Weltreisen zu sein. So kehrten auch wir mit frohem Herzen wieder nach Hause zurück im Bewusstsein, einen schönen Tag verbracht zu haben. Trudi Möslé

## Aus Jahresberichten

### Taubstummen- und Sprachheilschule St. Gallen

Ein sehr seltenes Jubiläum feierte Fräulein Emma Tischhauser. 50 Jahre ist sie Taubstummenlehrerin in St. Gallen, ein goldenes Jubiläum. Man sagt: Arbeitsjahre im Heim zählen doppelt! Da dürfen wir alle ihr in unserer Zeitung herzlich gratulieren. Neben der «goldenen Jubiläarin» steht Fräulein Friedi Bantel mit 30 Dienstjahren. Auch ihr gratulieren wir. Und beiden drücken wir dankbar die Hände.

### Schloss Turbenthal

Da gefällt uns im Jahresbericht das schöne Bildchen mit den vier Jassern. Zufrieden sitzen sie mit ihren Karten in der Hand am Tisch. Sie freuen sich, dass sie es noch können. Es ist gut, dass der Freizeitgestaltung ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

### Stiftung Uetendorfberg

Mehr und mehr erkennt man wieder den Wert der Wohngemeinschaft. Die Heimfamilie soll auch die Familie der Mitarbeitenden sein. Uetendorf hat grosse Baupläne im Betrage von 7 Millionen Franken.

### Beratungsstelle für Taube und Schwerhörige, St. Gallen

Der 20. Jahresbericht liegt auf dem Tisch. Fräulein Kasper ist dankbar, dass auch im vergangenen Jahr so vieles geschehen und auch gelungen ist.

## Dolmetscherdienst des Schweiz. Gehörlosenbundes

Bald ist es Herbst. Im Herbst beginnen wieder Vortragsreihen. Vielleicht möchten auch Sie, lieber Gehörloser, liebe Gehörlose, Vorträge besuchen. Bitte nehmen Sie den Dolmetscherdienst des Schweiz. Gehörlosenbundes in Anspruch. Es haben sich viele Hörende bereit erklärt, Ihnen an Veranstaltungen zu übersetzen. Machen Sie Gebrauch davon!

Es haben sich in der Zwischenzeit noch folgende Dolmetscher neu angemeldet:

Beratungsstelle für Taube und Schwerhörige, Oberer Graben 11, 9000 St. Gallen. Herr Robert Butty, 44, av. de Luserna, 1203 Genf.

Frau Doris Gurtner, Mitteldorfstrasse 29, 3072 Bern, Telefon 031 51 63 59, oder Taubstummenheim Aarhof.

Herr Max Haldimann, Könizstrasse 83, 3008 Bern, Telefon 031 45 18 98 oder 031 25 14 85.

Frau Margrit Ledergerber, La Tour, 1920 Martigny, Telefon 026 2 41 61.

Frau Monique Mérier, 26, ch. de la Vendée, 1213 Petit-Lancy GE, Telefon 022 92 78 63.

Frau Jeannette Steiger, 24, rue des Volandes, 1207 Genève, Telefon 022 36 81 45 oder 022 34 78 52.

Für den Dolmetscherdienst ist neu zuständig:

Herr Sandro de Giorgi, Flugbrunnenstrasse 2, 3063 Bolligen.

Viel Erfolg wünscht: E. Zuberbühler, St. Gallen.

## 1. Freundschaftsschiessen in Suhr AG

Suhr—SGSV (Olympischer Liegendmatch) vom 26. Juli 1980

Bei schönem Wetter wurde in Suhr das erste Freundschaftsschiessen durchgeführt. Dabei gewannen die Gehörlosen-Schützen den begehrten Becher. Nette Weise bekamen alle beteiligten Schützen von den Suhrern ein kleines Erinnerungsgeschenk. Die Schreibende wurde von ihnen für die Organisation mit einem schönen Blumenstrauß beschenkt. Uebrigens wurde das Schützenhaus gratis zur Verfügung gestellt. Es war ein angenehmes Erlebnis.

### Rangliste:

Mannschaften: 1. SGSV (Hermann, Wüthrich, Wyss, Weidmann) 2268 Punkte.

2. Suhr (Gysi, Lienhard, Oeschger, Isler) 2249 Punkte.

Einzel: 1. Leo Hermann, SGSV, 582 P.; 2. Hans Gysi, Suhr, 579 P.; 3. Ueli Wüthrich, SGSV, 579 P.; 4. Walter Homberger, SGSV, 565 P.; 5. Hanspeter Lienhard, Suhr, 562 P.; 6. Horst Kernen, Suhr, 560 P.; 7. Hansueli Wyss, SGSV, 559 P.; 8. Walter Oeschger, Suhr, 556 P.; 9. Walter Isler, Suhr, 552 P.; 10. Robert Weidmann, SGSV, 548 P.; 11. Beat Uebersax, SGSV, 419 P.; 12. Martin Karlen, SGSV, 405 P.

Provis. Schützenobmann:  
Christine Wüthrich

## Schachturnier 1980 in Winterthur

Samstag, den 28. Juni 1980

Der ausgefallene Schachanlass von Zürich war in Winterthur gut abgelaufen. Neun Teilnehmer aus der Schweiz kamen nach Winterthur mit guter Laune. Der WM-Teilnehmer, Daniel Hadorn, hatte keine Probleme am Schachbrett, aber der Verfolger Peter Wagner kam überraschend nach vorne. Diese beiden Spieler haben sehr gute Leistungen gezeigt. Am Schluss bezwang der Titelverteidiger den Verfolger im Stichkampf. Der Sieger dieses Turniers heisst zum zweitenmal Daniel Hadorn aus Zollikofen BE. Die Rangliste lautet:

1. Hadorn Daniel, Zollikofen	7 1/2
2. Wagner Peter, Männedorf	7 1/2
3. Marti Fritz, Winterthur	5
4. Dintheer Urs, Spiez	4
5. Nüesch Bruno, Winterthur	4
6. Jassniker Hp., Winterthur	2 1/2
7. Wartenweiler P., Bazenheid	2 1/2
8. Gimmi Roland, Winterthur	1 1/2
9. Giger Ernst, St. Gallen	1 1/2